

«Wir wollen künftig Krankheiten lindern»

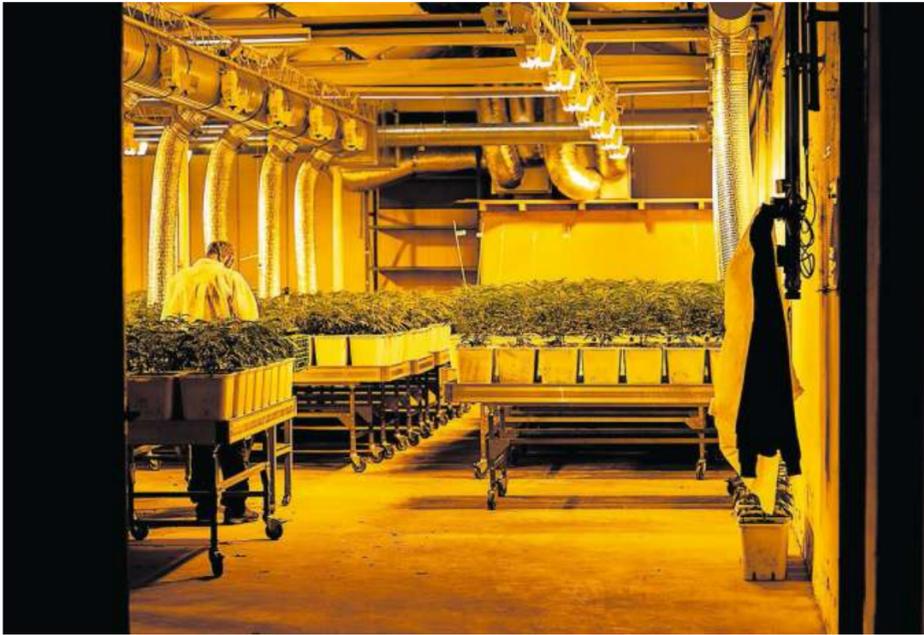
Als erste Firma im Thurgau erhält The Botanicals AG in Schönenberg die THC-Lizenz. Sie nimmt damit eine Vorreiterrolle ein.

Georg Stelzner

Das Gesuch um eine Ausnahmebewilligung für den Bezug, die Einfuhr, den Anbau und die Verarbeitung von Cannabis mit einem THC-Gehalt von mindestens 1 Prozent zum Zweck der wissenschaftlichen Forschung, eingereicht Mitte Februar von der Firma The Botanicals AG in Schönenberg, ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) diese Woche genehmigt worden. Es ist die erste Lizenz der Schweiz für den Anbau Indoor und die erste Lizenz für die Verarbeitung von Cannabis mit Tetrahydrocannabinol (THC), die an ein Unternehmen im Kanton Thurgau vergeben worden ist.

Bei THC handelt es sich – im Gegensatz zu Cannabidiol (CBD) – um eine psychoaktive Substanz, die zu den Cannabinoiden gehört und dem Betäubungsmittelgesetz untersteht. Gewonnen wird THC hauptsächlich aus der Hanfpflanze (Cannabis). Die THC-Lizenz besitzend, darf The Botanicals AG, eines der grössten Cannabis-Unternehmen der Schweiz mit über 50 Mitarbeitern, für sich eine Vorreiterrolle in Anspruch nehmen. Und auch die Schweiz, die in dieser Hinsicht der EU einen Schritt voraus ist.

«Wir freuen uns riesig über diese THC-Lizenz und sehen sie als Auszeichnung unserer bis-



Eine Indoor-Anlage für CBD-Hanf der Firma The Botanicals AG in Schönenberg.

Bild: PD

Die Firma The Botanicals AG im Portrait

The Botanicals AG ist eines der führenden Cannabis-Unternehmen in Europa. **Eine Besonderheit ist der 360-Grad-Ansatz, der die gesamte Cannabis-Wertschöpfungskette abdeckt:** nämlich von Forschung, Anbau, Verarbeitung und Produktion bis hin zu Produktentwicklung und

Vertrieb. Firmensitz ist Schönenberg, wo mit modernen Anlagen, einem Team aus Fachleuten, höchsten Sicherheitsstandards, regelmässigen Analysen und einem umfassenden Qualitätsmanagement gearbeitet wird. Der Anbau registrierter Hanfsorten erfolgt in Indoor-Anlagen,

Glashäusern und Feldern unter freiem Himmel. Der Hauptfokus liegt auf der Herstellung von Premium-Cannabisprodukten (Extrakte, Tinkturen, Blüten, Kaugummis und Kosmetika). Unter der Marke «Artur» ist die Firma mit CBD-Blüten bei Denner und Lidl vertreten. (red/st)

herigen Arbeit», erklärt Mike Toniolo, Gründer und CEO von The Botanicals AG. «Mit dieser Lizenz und unserer Expertise wollen wir künftig Krankheiten lindern.» Die Regularien und Anforderungen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens sind laut Toniolo extrem hoch gewesen. Die langjährige Erfahrung im Cannabisanbau, ein umfassendes Sicherheitskonzept und das professionelle Qualitätsmanagement hätten sich für seine Firma nun ausgezahlt.

Nachhaltigkeit und Ökologie stehen im Fokus

Toniolo ist überzeugt, dass die Erforschung und Entwicklung von THC-Genetiken für einen nachhaltigen Cannabisanbau mit der Erteilung der Lizenz jetzt einen signifikanten Schub erhalten, der noch dazu unter Einhaltung der GACP-Richt-

linien (Good Agricultural and Collection Practice) möglich sein wird. Seine Firma lege grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Ökologie, betont Toniolo in diesem Zusammenhang.

Ziel des Schönenberger Unternehmens ist es gemäss eigenem Anspruch, «das volle Potenzial der Cannabispflanze zu entfalten und sicherzustellen, dass die enormen Vorteile von Cannabis für alle zugänglich werden». Zu diesem Zweck wird im Thurgau eine neue, effiziente Anlage in Betrieb genommen. Darüber, wo sich diese befindet, hüllt man sich bei den Verantwortlichen in Schweigen. «Es gehört zum Sicherheitskonzept, das vom BAG verlangt wird, dass der Standort der Geheimhaltung unterliegt», sagt David Mertin, Direktor für Produktmanagement und Marketing.

Die Felder und Indoor-Anlagen für den CBD-Hanf der Firma The Botanicals AG befinden sich ausnahmslos in der Region, und das soll auch so bleiben, wie Mertin betont: «Wir sind seit über sechs Jahren in Schönenberg ansässig und denken nicht daran wegzuziehen.» Firmengründer Mike Toniolo unterstreicht dieses Bekenntnis: «Es macht mich sehr stolz, vor Ort in der Region einen wichtigen Beitrag zu leisten, Arbeitsplätze zu schaffen mit dem Ziel, Patienten auf der ganzen Welt zu helfen.»



Mike Toniolo, Gründer und CEO der Firma The Botanicals AG in Schönenberg.

Bild: PD

ANZEIGE

Rezept vom Arenenberg

Rinds-Hacktätschli

Zutaten:
500 g Geh. Rindfleisch,
1 kleines Ei, 1 EL Senf,
1 TL Salz, Pfeffer, Paprika,
4 EL Paniermehl,
½ B. Peterli gehackt,
1 EL Brat-Butter,
Balsamico-Crème

Zubereitung:
Alle Zutaten bis und mit Peterli zusammen gut verkneten und 8 Hacktätschli daraus formen. Brat-Butter erhitzen und die Tätschli beidseitig je 4-6 Minuten anbraten. Kurz vor dem Servieren mit wenig Balsamico-Crème beträufeln.

Wein-Tipp: Pinot Noir Barrique Sélection von Markus Held 8561 Ottoberg
Mehr erfahren Sie unter: www.thurgauweine.ch

Der Arenenberg bietet ein öffentliches Kurswesen, das ländlich geprägte Kultur neu interpretiert. Alle Kurse finden Sie online: arenenberg.ch

Ehre, wem Ehre gebührt: Verdienste werden honoriert

Der Gemeinderat Sulgen ruft den «Sulger Ehre-Leu» ins Leben. Damit sollen herausragende Leistungen gewürdigt werden.

Was ist der Grund, weshalb die Gemeinde Sulgen eine Ehrung für verdiente Personen oder Institutionen einführen will?

Andreas Opprecht: Die ehrenamtliche Tätigkeit und das «etwas mehr Tun als das Nötige» sind für das gesellschaftliche Zusammenleben und den sozialen Frieden in unserer Wertegemeinschaft von grosser Bedeutung. Der Gemeinderat möchte mit der Preisverleihung das oftmals im Verborgenen und manchmal wenig sichtbare Engagement in unserer Gemeinde sichtbar machen und das entsprechende Wirken auch einer breiten Öffentlichkeit zeigen.

Die Auszeichnung heisst «Sulger Ehre-Leu». Was hat es mit dem Löwen auf sich?
Bei der Namensgebung der Ehrung nimmt der Gemeinderat Bezug auf das Wappentier der Gemeinde, den Löwen. Dieser symbolisiert als beliebtestes Wappentier überhaupt Mut und Königlichkeit, da er als «König der Tiere» gilt.

In welchen Bereichen muss man sich verdient gemacht

haben, um für eine Ehrung infrage zu kommen?

Folgende Bereiche sind vorgesehen: Sport, Kultur und Kunst, Soziales, Politik und Bildung sowie Wirtschaft und Umwelt.

Ist die Ehrung mit einem Preisgeld verknüpft? Und in welcher Form wird die Ehrung erfolgen?

Der Anerkennungspreis ist mit einer Preissumme von 2500 bis 3000 Franken dotiert. Der Preis soll durch den Gemeinderat an einem besonderen Anlass verliehen werden.

Wer entscheidet, an wen der Preis vergeben wird?

Eine möglichst breit abgestützte fünfköpfige Anerkennungskommission beschliesst, wer geehrt werden soll und schlägt diese Personen dem Gemeinderat zur Ehrung vor.

Wann wird der erste «Sulger Ehre-Leu» vergeben, sofern das Reglement im Juni genehmigt wird?

Der erste «Sulger Ehre-Leu» soll spätestens im Jahr 2023 verliehen werden. Vielleicht ist eine erste Ehrung schon im Jahr 2022 möglich. Eine Verleihung soll künftig alle zwei Jahre stattfinden.

Hannelore Bruderer



Andreas Opprecht, Gemeindepräsident von Sulgen.

Bild: PD

Opernsängerin Irène Friedli kehrt in ihre Heimat zurück

Im Rahmen der Amriswiler Konzerte singt die Mezzosopranistin am Sonntag im Kirchgemeindehaus.

Sie sind beide ausgezeichnete Musikerinnen und zudem aus der Region. Die eine überzeugt mit ihrer wunderschönen Mezzosopranstimme, die andere spielt virtuos Klavier. Und beide treten am Sonntagabend im evangelischen Kirchgemeindehaus auf. Die Rede ist von der Weinfelder Pianistin Simone Keller und von der Opernsängerin Irène Friedli, aufgewachsen in Rächlisberg und somit Lokalmatadorin.

Organisiert wird der Liederabend vom Team der Amriswiler Konzerte, welche heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Auf dem Programm steht das «Italienische Liederbuch» des österreichischen Komponisten Hugo Wolf, der zwischen 1890 und 1896 insgesamt 46 volkstümliche italienische Liebesgedichte zu Liedern vertonte.

Es ist der letzte grosse Liederzyklus von Wolf, der eine turbulente Liebesgeschichte nachzeichnet. Dargestellt wird er von zwei Paaren. An Irène Friedlis Seite ist Pianist Manuel Bärtsch aus St. Gallen, und Simone Keller begleitet auf ihrem Klavier den Bassbariton Ruben Drole.

Beide Gesangsstimmen gehören mit zum Besten, was die Schweiz zu bieten hat. Drole gehört seit 2005 dem Ensemble des Zürcher Opernhauses an,



Irène Friedli gehört seit 1995 zum Ensemble des Zürcher Opernhauses.

Bild: PD

Friedli sogar seit 1995. Und auch Keller und Bärtsch sind Meister ihres Fachs beziehungsweise ihres Instrumentes. Keller begann ihre Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste und trat später in Europa, den USA und Asien auf. Bärtsch wiederum erhielt Preise als Kammermusiker an internationalen Wettbewerben in Berlin, Stuttgart und Graz. (man)

Hinweis

Sonntag, 2. Mai, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Amriswil. Liederabend mit Irène Friedli und anderen. Tickets unter www.amriswiler-konzerte.ch.